

Ressort: Auto/Motor

Pkw-Verbrauchsskandal: Verbraucherschützer sehen Politik in der Pflicht

Berlin, 18.11.2016, 16:57 Uhr

GDN - Nach dem jüngsten Verbrauchsskandal bei Autos sehen Verbraucherschützer die Politik in der Verantwortung. "Damit Verbraucherinnen und Verbraucher beim Autokauf auch die Betriebskosten einschätzen können, müssen sie sich auf die Herstellerangaben verlassen können", sagte der Chef des Bundesverbands der Verbraucherzentralen (VZBV), Klaus Müller, dem "Tagesspiegel" (Samstagsausgabe).

"Die Tricks und Schummeleien müssen ein Ende haben", forderte der Verbraucherschützer. "Langfristig sollten nur noch die Werte, die auf der Straße gemessen werden, herangezogen werden." Müller reagierte damit auf eine Untersuchung des Forschungsinstituts ICCT, dass neue Fahrzeuge deutlich mehr CO2 ausstoßen und Sprit verbrauchen als es die Hersteller angeben. Die Mehrkosten beim Spritverbrauch und eventuell drohende Nachforderungen bei der Kfz-Steuer dürften nicht beim Verbraucher hängen bleiben, mahnte Müller. Er forderte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) auf, für Transparenz zu sorgen. Die Ergebnisse des Kraftfahrtbundesamts zum Abgasskandal müssten "endlich" veröffentlicht werden, forderte der VZBV-Chef.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-81087/pkw-verbrauchsskandal-verbraucherschuetzer-sehen-politik-in-der-pflicht.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com